

# Weiter auf der Erfolgsspur

Spezielle Ehrung für die Toolbox an internationaler Konferenz

Der Weg war zu weit, um ihn mit dem Toolbox-Mobil unter die Räder zu nehmen. Bei der Verleihung des «Alpine Pluralism Award» in Turin wurde das Freiamter Projekt speziell geehrt. Auch andernorts interessiert man sich für diese Idee.

Chregi Hansen

Nein. Wohlen ist nicht plötzlich Teil der EU. Und die Alpen sind auch nicht gleich um die Ecke. Trotzdem reichte es bei der Verleihung des «Alpine Pluralism Award 2018» in Turin für eine Ehrung. Zwar gewann die Toolbox keinen der vier Hauptpreise, aber immerhin gab es eine Erwähnung als gelungenes Beispiel eines niederschweligen und innovativen Projekts. Samt Auszeichnung als «Special Mention» und Urkunde.

Der «Alpine Pluralism Award» will Aktivitäten im Bereich Integration im Alpenraum sichtbar machen, das öffentliche Bewusstsein stärken und andere dazu inspirieren, ähnliche Massnahmen aufzugreifen. Dies auch unter dem Aspekt, dass die Bevölkerung im Alpenraum immer älter wird, gleichzeitig aber immer mehr ausländische Arbeitskräfte in diese Gebiete ziehen.

## Beste Werbung für den VJF

«Auch wenn es sich eigentlich um ein EU-Projekt handelt, ist die Schweiz mit dabei», erklärt Katharina Stäger, Leiterin der Integrationsangebote im VJF. Zusammen mit Laura Pascolin nahm sie an der zweitägigen Konferenz in Italien teil. «Es war für uns äusserst spannend, so viele andere Projekte kennenzulernen. Und natür-



Die fahrende Toolbox kennt man neu im ganzen Alpenraum. Darüber freuen sich (von links) Katharina Stäger, Leiterin der Fachstelle Integration, sowie die beiden Co-Leiter des VJF, Lukas Vogt und Karin Stoll.

Bild: Chregi Hansen

lich erfüllt uns die Auszeichnung mit Stolz», erklärt sie. Auch der VJF als Träger der Toolbox freut sich darüber. «Die Integrationsangebote sind ein wichtiger Bestandteil unserer Strategie. Denn der VJF ist viel mehr als ein Experte in der Jugendarbeit. In Zukunft wollen wir noch mehr Dienstleistungen im Bereich der Gemeinwesenarbeit anbieten», erklärt Präsident Alex Meyer.

Das kleine, fahrbare Integrationsbüro ist zwar nur auf den Strassen in der Umgebung von Wohlen unterwegs, aber hinterlässt Spuren auch weit ausserhalb. Nicht nur im Alpenraum hat man inzwischen von der Toolbox Kenntnis, auch in der Schweiz gibt es immer mehr Gemeinden, die sich dafür interessieren. «Ich durfte das Konzept schon an verschiedenen Orten vorstellen. Im

Aargau, aber auch in anderen Kantonen», berichtet Stäger. Aber auch der VJF selber «erobert» immer neue Gebiete. Letztes Jahr kam die grosse Region Thal dazu, in diesem Jahr nimmt man die Arbeit in Olten auf. «Damit kommen wir in städtische Gebiete, das eröffnet neue Chancen für uns», freut sich Meyer.

Bericht Seite 23

KOMMENTAR



Chregi Hansen,  
Redaktor.

## Allen Grund, stolz zu sein

Es gibt sie zwar noch, aber sie werden immer weniger – die Personen, welche die Toolbox belächeln, wenn sie mit ihrem kleinen fahrbaren Untersatz vor dem Gemeindehaus steht und Neuzuzüger und Migranten mit Informationen versorgt. Die Mehrheit hat längst erkannt: Mit der Toolbox wurde ein einfaches und effektives Mittel geschaffen, damit fremde Menschen im Freiamt heimisch werden.

Dass unter dem Dach des VJF ein cleveres Projekt umgesetzt wurde, hat sich inzwischen bis in den europäischen Alpenraum herumgesprochen. Als einziges Schweizer Projekt erhielt die Toolbox am «Alpine Pluralism Awards» eine Auszeichnung. Der VJF hat allen Grund, darauf stolz zu sein. Mitfreuen dürfen sich aber auch die vielen Gemeinden, die vom Verein Dienstleistungen beziehen. Die Urkunde aus Turin ist der Beweis, dass im VJF Experten am Werk sind, die immer wieder in der Lage sind, mit neuen Rezepten auf die Herausforderungen in der Gesellschaft zu reagieren. Dies zum Nutzen aller.